

renate: 1729 Infedelta delusa zu Vincenza: 1729 Duc Rivali in amore: 1730 Statira und Gli Stratagemmi amorosi, und noch Elenia: 1732 Ardelinda und Arte in gara con l'arte: 1733 Avvenimenti di Ruggero: 1734 Candalide: und endlich 1741 als die zwey und vierzigste, so zu Venedig aufgeführt worden ist: Artamene. La B. Albinus, s. Alcuinus.

**Albrecht** (Johann Lorenz) Mag. Kais. gekrönter Dichter, Colleague der IV. Classe, auch Cantor und Musikdirektor an der Hauptkirche zu Mühlhausen in Thüringen und der deutschen Gesellsch. zu Altdorf Ehrenmitglied, geb. zu Görmar bey Mühlhausen, am 8. Januar 1732; legte den Grund zur Musik zu Mühlhausen bey dem dasigen Organisten Phil. Christoph Rauchsfuß drey Jahr lang; studirte drauf von 1752 zu Leipzig Theologie: wurde 1758 in seine beyden Ämter zu Mühlhausen eingesetzt und starb um 1773.

Seine hinterlassenen Schriften sind:

I. Steffani Sendschreiben mit Zusätzen und einer Vorrede. Zweyte Auflage. Mühlhausen, 1760 in 4. II. Gründliche Einleitung in die Anfangslehren der Tonkunst. Langensalza, 1761. III. Urtheil in der Streitigkeit zwischen Hrn. Marpurgs und Sorge. In Marpurgs Beyträgen. B. 5. S. 269. IV. Kurze Nachricht von dem Zustande der Kirchenmusik zu Mühlhausen. In Marp. Beyträgen. B. 5. S. 381. V. Abhandlung vom Hass der Musik. Frankenhäusen 1765 in 4. VI. Adlungs Musica mechanica Organoedi mit einer Vorrede. Berlin, 1768. VII. Adlungs Sibengestirn. Berlin 1768 in 4.

Von praktischen Werken ist von seiner Arbeit gedruckt worden: Cantate auf den XXIII. Sonntag nach Trin.; Poesie und Musik von Albrecht. 1758. Eine Passion nach den Evangelisten, Mühlhausen 1759 in 8. Musikalische Aufmunterung für die Anfänger des Klaviers. Augsburg, 1760 in 4. Musikal. Aufmunterung in kleinen Klavierstücken und Oden. Berlin 1763 in 4. Sein Lebensfindet man ausführlich im dritten Bande der kritischen Briefe, S. 1.

**Albrecht** (Johann Matthäus) zuletzt Organist an der ersten Hauptkirche zu den Barsüßern in Frankf. am Mayn,

war geb. zu Osterbehringen in Thüringen zwischen Mühlhausen und Gotha am 1sten May 1701 und legte am letztern Orte bey dem damaligen Kapellmeister Witten den Grund zu seiner Kunst. Nach der Zeit hatte er Gelegenheit, in Frankreich mehrere berühmte Meister dieses Landes zu hören und sich nach ihnen in solchem vorzüglichem Grade zu bilden, daß er nach seiner Zurückkunft in sein Vaterland im Jahr 1724 zum Organisten an die Katharinenkirche nach Frankfurt am Mayn berufen wurde. Diese Stelle verwaltete er mit so vielem Beyfalle seines Publikums, daß er schon nach 2 Jahren nicht allein die erste dasige Organistenstelle an den Barsüßern erhielt, sondern daß man ihm auch von dem Darmstädtischen Orgelmacher Joh. Conrad Wegmann, in den Jahren von 1736 bis 1738, ein neues vortrefliches Werk von 48 Stimmen, erbauen lies.

Von seiner Arbeit ist zwar nichts gedruckt, doch sind verschiedene Klavierkonzerte mit Begleitung mit Beyfalle von ihm bekannt.

**Albrecht** (Johann Wilhelm) Doktor und Professor der Arzeneywissenschaft zu Erfurt, geb. daselbst 1703; studirte vorher auf den Akademien zu Jena und Wittenberg. Im Jahr 1734 lies er zu Leipzig in 8. drucken: Tractatus physicus de effectibus musicis in corpus animatum. Nach der Zeit kam er als Professor nach Göttingen und starb daselbst am 7. Jan. 1736. Hr. Profess. Abrah. Gotth. Kästner sagt von diesem Werke, am Ende einer aus dem Englischen übersetzten Schrift, gleichen Inhalts, s. Marpurgs Beyträge. II. B. S. 37: Der Verfasser handle von einer Menge anderer Dinge viel besser, als von dem vorgesezten Gegenstande.

**Albrechtsberger** (Johann Georg) Organist an der R. R. Hofcapelle und Regens Chori bey den P. P. Carmelitern zu Wien; ein vorzüglicher Meister auf der Orgel und in der Komposition, geb. zu Klosterneuburg bey Wien, am 3ten Febr. 1736; studirte am lehtern Orte in dem Stifte der Canonicorum regular. bey den geistlichen Herren die Komposition: erhielt darauf verschiedene Organistenstellen nach einander, bis er im Jahr 1772 an seinen gegenwärtigen Platz kam.

Für

Für die Kirche hat er gesetzt: Ein deutsches Oratorium für 4 Singstimmen mit Instrumenten; für die Wiensche musikalische Societät. XX. Motetten und Graduale in lateinischer Sprache, theils mit und theils ohne Violinen, aber alle mit der Orgel.

An Instrumentalstücken hat er gesetzt und zum Theil stechen lassen: VI. fugirte Violinquartetten Op. 1. gest. VI. dergleichen Op. 2. und 3. in Mspt. XII. Orgelfugen Op. 4. gest. VI. dergleichen Op. 5. gest. zu Wien. XII. Präludia und eine Fuge Op. 6. in Berlin gest. I. Orgelfuge, zu Wien gest. I. leichtes Klavierkonzert mit 2 Viol. und Baß Op. 7. in Wien gest. Orgelfugen. Op. 8. IV. Präludia sammt Cadenzen. Op. 9. VI. fugirte Quintetten für 3 Viol. Br. und Baß Op. 10. VI. fugirte Violinquartetten Op. 11. VI. fugirte Terzets für 2 Viol. und Baß Op. 12. VI. dergleichen Op. 13. Das achte bis dreizehnte Werk sind noch in Mspt. VI. Galanterie, Quartetten für 2 Viol. Br. und Baß. Op. 14. zu Preßburg gest.

Auch kennt nun das Publikum diesen würdigen Mann als musikalischen Schriftsteller, da er im vorigen Jahre sein Kompositionsbuch, oder Anleitung, die Komposition für sich allein zu erlernen, bey Herrn Breitkopf in Leipzig, herausgegeben hat. (Aus einem eigenhändigen Aufsatze des Hrn. Albrechtsberger gezogen.)

Albrici (Valentin) ein berühmter italienischer Komponist, lebte zu Anfange dieses Jahrhunderts. In Hrn. Breitkopfs Niederlage befindet sich noch eine große Komposition des Te Deum von seiner Arbeit für zwey Chöre, jedes zu 5 Singstimmen, mit starker Begleitung.

Albujio, lebte als Komponist und Tenorsänger um das Jahr 1760 zu Bergamo. In Deutschland findet man hin und wieder einzelne italienische Opern-Arien von ihm.

Albuzzi Todeschini (Theresa) eine berühmte Sängerin und Contraltistin, geb. zu Mayland, spielte eine lange Zeit an dem Dresdner Hofe die großen Rollen. Während dem siebenjährigen Kriege starb sie 1760 zu Prag, als sie im Begriff war nach Warschau zu reisen.

\* Alcaeus, ein Poet von Mytilene, aus der Insel Lesbos, lebte 608 Jahr vor

Christi Geburt und wird vom Athenaeus lib. 14. p. m. 627. Musices Scientissimus genennet, s. Walthers.

\* Alciatus (Andreas) ein großer Rechtsgelehrter, geb. zu Alciat im Mayländischen am 8. May 1492, lehrte wechselsweise zu Bologna und Pavia mit vielem Beyfalle, gab mehrere juristische Werke heraus und starb am letzten Orte als Protonotarius apostolicus am 12. Jan. 1550. Der seel. Kapellmeister Bach zu Hamburg hat ihn unter die musikalischen Schriftsteller gezählt und sein Bildniß unter seine Sammlung aufgenommen. Wir sind aber bis jetzt seine musikalischen Verdienste noch nicht bekannt.

Aldamas, ein Philosoph und Redner von Elea, war ein Schüler des Gorgiae Leontini und soll in der 89sten Olympiade gelebt haben. Mehrere griechische und römische Autoren gedenken seiner und besonders meldet Suidas, daß er de Musica, elegantissimos libros geschrieben habe.

Alcock, ein Tonkünstler zu London, hat daselbst um 1780 VI. Violinconcerte mit Begleitung stechen lassen. Auch hat man ein Solo für Viola da Gamba in Mspt. von ihm.

Alcuinus oder Albinus (Flaccus) ein englischer Gelehrter und Lehrer Carl des Großen, in dem 8ten Jahrhunderte, ist schon genugsam durch Walthern bekannt gemacht worden. Das, was er von der Musik geschrieben haben soll, hat der Fürst und Abt Herbert in dem I. Tom. p. 26. seiner Sammlung musikalischen Schriftsteller, nach einem 300jährigen Mspt. der Wiener Bibliothek auf Papier, abdrucken lassen. Ob ihm aber dies Fragment zuzuschreiben ist, wird dadurch zweifelhaft, daß man selbiges in dem 8ten Kapitel des darauffolgenden Aurelianischen Traktats wörtlich wiederholt findet: und daß auch der P. Siegelbauer, Hist. litt. Ord. S. Bened. selbiges für verloren achtet.

Alday, unter diesen Namen ist 1780 zu Paris ein Violinconcert gestochen worden.

Aldhelm oder Adelmus, ein Neffe Königs Ina der Westsachsen; war Anfangs Mönch zu Malmesbury in Wiltshire, wurde aber im Jahre Ehr. 705, wegen seinen Kenntnissen in der Logik, Rhetorik, der griechischen und lateinischen